



IkuZ - Aktivitäten ruhen Erste Veranstaltungen ab Sommer 2021

Leider zwang uns die Corona-Pandemie zum fast vollständigen Herunterfahren der Aktivitäten. Erst im Sommer nach Einsetzen einer relativen Beruhigung der Situationen sprossen wie junge Pflänzchen die ersten Überlegungen für einige Veranstaltungen in der Event-AG. Auch die Angklung-Gruppe begann im Sommer wieder mit ihren Proben und bereitete sich auf die erste Veranstaltung, Eröffnung der Fotoausstellung Kambodscha und Myanmar in der Wandelhalle am 06. August, vor. Weitere Aktionen folgten beim Literaturspaziergang, einem Workshop im IkuZ und der Auftritt bei der Interkulturellen Woche. Hoffen wir, dass uns die vierte Corona-Welle nicht „überrollt“ und unter Einhaltung der geforderten Vorsichtsmaßnahmen die Arbeit fortgesetzt werden kann.

Für den Herbst organisierte die Event-AG zwei besondere Aktionen - natürlich unter den geforderten Corona-Bedingungen: Literaturspaziergang im Stiftsbezirk am 11. September und die Eröffnung der Fotoausstellung am 30. Oktober anlässlich des 20. Geburtstags des Interkulturellen Zentrums (Artikel dazu weiter hinten). Ach ja, es besteht schon wirklich 20 Jahre. Gegründet am 29.11.2001! Und, nicht zu vergessen, unsere Angklung-Gruppe besteht seit 18 Jahren. Hinzu kommen neue Aktivitäten in unseren Räumen: Sizilia Feik organisiert jeden Mittwoch eine Häkel-, Strick und Schnuddel-Gruppe, Englisch-Konversationsgruppen haben sich neu gebildet oder werden fortgeführt.

Wir haben viele Menschen aus unterschiedlichen Nationen in der Burggasse kommen und gehen sehen. Und ich bin - gemeinsam mit vielen anderen - schon die komplette Zeit dabei. Das war für mich persönlich der Zeitpunkt, eine Auszeit



vom Vorstand zu nehmen. Den Kulturbeutel werde ich aber weiterhin produzieren und dem IkuZ auch bei anderen Aufgaben - wenn möglich - zur Seite stehen.

Peter Claus

September: Literarischer Spaziergang nach dem Lockdown

„Begegnung“, „Literatur to Go“ und „coronagerecht“ sind einige der Schlagwörter, die während eines Planungstreffens der Event-AG für das IkuZ im Raum standen. Nach dem Lockdown wurde dies dann umgesetzt: Ein literarischer Spaziergang im historischen Ambiente rund um die Bad Hersfelder Stiftsruine! Beginn war direkt vor den Räumlichkeiten des IkuZ in der Burggasse.

Unter dem Oberbegriff „Begegnung“ konnten sich die Besucher*innen anhand von sechs verschiedenen Stationen dem Thema auf vielfältige Weise annähern: Die Lesenden hatten die von ihnen präsentierten Texte und Stücke selbst ausgesucht. Dabei handelte es sich sowohl um Aktuelles als auch Traditionelles, Lustiges, Persönliches, Nachdenkliches und auch musikalische Leckerbissen. Gelesen wurde auf Deutsch, Finnisch, Arabisch, Russisch und Indonesisch (Iris Plass-Geissler, Eila Vogel, Nevin Younis, Anastasia Kottmann, Tatiana Bauer, Peter Claus, Revy Anandita und Angklung).

Die jeweiligen Touren wurden nacheinander in Gruppen mit Guides aus dem IkuZ (Andrea Hilger, Aysegül Tas-Dogan, Michael Langhorst) durchgeführt. Zwischen den Stationen gab es reichlich Gesprächsstoff und ebenfalls „Begegnung“ von be-

reits bekannten oder auch unbekanntem Hersfelder*innen als auch manches Wiedersehen nach dem Lockdown.

Für uns als Event-AG stand im Rahmen der Veranstaltung ebenfalls eine neue ‚Begegnung‘ auf dem Programm: Der Spaziergang wurde in Kooperation mit der Stadt Bad Hersfeld durchgeführt, so lief z. B. der Bereich der Anmeldung über das Touristik-Büro. An dieser Stelle vielen Dank an die Mitarbeitenden des Stadtmarketings für die angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit, die sich auch bei „Literatur to Go“ wiederfand: Noch übrig gebliebene Becher des Bad Hersfelder Hessentages wurden von Kindern einer städtischen Kita mit Versen ausgesuchter Gedichte, dem Logo des IkuZ und auch Blumen beklebt. Diese Becher wurden den Teilnehmenden an der vorletzten Station ausgehändigt. Damit waren alle für die Rückkehr in das IkuZ gerüstet, wo der Spaziergang sowohl kulinarisch als auch musikalisch ausklingen konnte (Danke an dieser Stelle auch an das Team des Begegnungsraums und an Angklung!).

„Eigentlich wollte ich schon längst gehen - es ist aber wieder im IkuZ wie früher: Jetzt muss ich einfach noch bleiben!“, so das Statement einer Besucherin.

Andrea Hilger für die Event-AG



Unser Begegnungsraum ...



... ist jetzt wieder jeden Samstag von 15-18 Uhr unter Corona-Bedingungen geöffnet.

Neuer Vorstand

Mitgliederversammlung am 10.11.2021

Üblicherweise findet unsere Mitgliederversammlung im Frühjahr statt. Doch Corona ließ uns keine Möglichkeit dazu! So beschloss der Vorstand, diese in den November zu verschieben. Selbst das Finanzamt hatte schon gemahnt.

In Anbetracht der Pandemie fanden außer dem alten Vorstand nur wenige Mitglieder den Weg in die Burggasse. Wir freuten uns darüber, dass der Landrat erschienen war. Ich selbst habe via Skype teilgenommen.

Nach dem üblichen Procedere mit Begrüßung, Wahl des Sitzungsleiters, den Berichten des Vorstands und dessen Entlastung standen die Neuwahlen an. Da sich niemand für geheime Wahl ausgesprochen hatte, wurde diese per Handzeichen vorge-

nommen. Hier die Ergebnisse:

1. Vorsitzender	Michael Langhorst
2. Vorsitzende	Natalja Weber
Kassenwart	Hamit Taş
Schriftführer	Rüdiger Bernstein

Beisitzer

Marie-Louise Harms, Susan Bernstein, Hartmut Sippel

Wie schon eingangs erwähnt wollte ich nicht mehr als Schriftführer fungieren. Doch den Kulturbeutel möchte ich weiterhin erstellen

Peter Claus

IkuZ-Mietvertrag verlängert

Lange Verhandlungen waren mit dem Vermieter nötig, um einen neuen für das IkuZ passablen Mietvertrag zu unterzeichnen. Die Miete wurde auf € 720.– pro Monat für drei Jahre festgeschrieben, so dass erst danach wieder eine Anpassung möglich sein wird. Mit Erleichterung haben wir diese Entwicklung aufgenommen, denn besonders in der Anfangszeit kurz nach dem Einzug im Herbst 2005 haben viele treue Mitglieder und IkuZ-Sympathisanten immense Arbeit in Renovierung und Einrichtung investiert, um die Räumlichkeiten für uns zu gestalten. So kann die Arbeit im passenden Rahmen wieder aktiviert werden.

Peter Claus

IkuZ feierte 20. Geburtstag

Wie schön wäre es gewesen, einen würdigen „runden“ Geburtstag mit künstlerischen Aktivitäten, Reviews und möglichen Perspektiven für die zukünftige Arbeit zu feiern. Doch die problematischen Zeiten setzten einen dicken Strich darunter. Nichts geht, oder doch? Da hatte jemand eine Idee: Lasst uns eine Fotoausstellung im Kurpark organisieren, die einen Überblick über die Aktivitäten der 20 Jahre der Existenz des IkuZ repräsentieren. Es fand sich ein Orga-Team mit Iris Plass-Geißler, Michael Langhorst und meiner Wenigkeit. Ich sammelte in diesen Jahren etwa 20.000 (!) Fotos, die als Grundstock dafür genügen sollten. Iris stellte den Kontakt zur Stadt her und das IkuZ konnte den Quellpavillon im Kurpark nutzen, Wie präsentieren wir die Fotos am besten? Din-á-3 oder doch größer? Wie hängen wir sie auf? Einige Recherchen und zusätzliche Überlegungen waren für eine perfekte Ausstellung nötig.

Ein Druckladen in Bad Hersfeld lieferte uns die nötigen Ideen zu einem sehr passablen Preis. Auf harten Forex-Schaumstoffplatten sollten sie gedruckt werden. Ich begann, eine Auswahl eines jeden Jahres seit 2001 zusammenzustellen, die in einer gemeinsamen Sitzung auf 23 Objekte zusammengestrichen wurden. Dabei musste ich für die Anfangszeit noch auf analoge Fotos zurückgreifen. Am 25. und 26. Oktober wurden sie im Pavillon aufgehängt. Am 30. Oktober sollte die Eröffnung stattfinden und bis Ende November zu sehen sein. Das prognostizierte Wetter verhiess nichts Gutes - leider. So musste die Eröffnung mit den Gästen im Innen-

raum des Pavillons unter Corona-Bedingungen stattfinden. Wir freuten uns über die etwas mehr als 60 Gäste inklusive der IkuZ-Mitglieder. Dazu gesellten sich auch Bürgermeister Fehling und unser Landrat und Mitglied Torsten Warnecke, die durch ihre Anwesenheit die Bedeutung unserer Arbeit würdigten.

In gefühlvoller Weise übernahm Iris Plass-Geisler die Moderation der Eröffnung, die durch zwei koreanische Tänze von Peggy Krone aufgelockert wurde.



Die Laudatio präsentierte Aysegül Taş-Dogan, unsere erste Vorsitzende. (Auszüge davon auf der letzten Seite) Ich durfte einige Infos zu den gezeigten Fotos geben und führte einige Interessenten durch die Ausstellung.

Bürgermeister und Landrat bedankten sich in ihren Grußworten für unsere geleistete wertvolle Arbeit und versprachen, uns auch zukünftig zu unterstützen.

Ein abschließender alkoholfreier Umtrunk bei interessanten Gesprächen rundete die Veranstaltung ab. Aus unserer Sicht war es ein würdevoller Geburtstag.

Peter Claus

Fotos aus der Ausstellung



Herausgeber

Interkulturelles Zentrum Bad Hersfeld e.V.
Burggasse 6, 36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621-1865791 (zu den Öffnungszeiten)
Mail: buero@ikuz-hersfeld.de
<http://www.ikuz-hersfeld.de>

© IkuZ Bad Hersfeld e.V.

Angklung wird volljährig Die Gruppe feierte ihren 18. Geburtstag am 12. November

Was für ein besonderes Zusammentreffen am Freitag, 12. November 2021, in den Räumlichkeiten des IkuZ! Aus besonderem Anlass waren viele Personen unterschiedlichster Nationen zusammen gekommen. Es wurde das 18-jährige Bestehen der Angklung-Gruppe gefeiert.

Um 16:15 Uhr, wie immer, spielten alle zusammen zur Einstimmung. Im Eingangsbereich waren bereits traumhaft schöne und leckere Speisen zu einem Buffet zusammengestellt. Jeder/jede hatte etwas mitgebracht.

In Erwartung dieser leckeren Belohnung machte es den 21 Spielern besonders Spaß, dieses wunderbare Instrument zum Klingeln zu bringen. Was für ein toller volumiger Klang, wenn so viele Spieler anwesend sind!!!

Hier ein paar Fragen an Susan Bernstein, die die Angklung-Gruppe als Dirigentin seit diesen vielen Jahren geleitet hat:

Was ist „Angklung“ und woher kommt es?

Ein traditionelles Musikinstrument aus Bambus von Westjava, Indonesien. Um es richtig zu spielen ist eine gute Zusammenarbeit erforderlich. Der Vater der modernen Angklung-Musik sieht Angklung als ein Instrument des Friedens und versucht es in der ganzen Welt zu verbreiten!

Wer kam auf die Idee, hier im IkuZ eine Angklung-Gruppe zu gründen?

Bei einem der ersten Interkulturellen Abende des IkuZ am 03. Nov. 2003 haben wir Bernsteins einen Vortrag über Indonesien gehalten und von unseren 17 Jahren dort erzählt. Da luden wir einen indonesischen Freund ein mitzumachen. Er brachte seine indonesischen Freunde aus Hersfeld mit, die Angklung spielten und die Zuschauer einladen mitzuspielen. Da meinte Waldemar Kupczak: Wir könnten eine Angklung-Gruppe gründen... und so kam es.

Ist dieses Instrument schwer zu spielen?

Nein, im Gegenteil, sehr einfach! Jeder der Zahlen lesen kann, kann mitspielen; Alter, Sprache, musikalische Begabung spielen keine Rolle. Deshalb ist es ein ideales Mittel für IkuZ, um Menschen zusammenzubringen.

Welche Intention steckte dahinter?

Wir wollen...

das Miteinander von Menschen verschiedener Nationen und Altersgruppen fördern. Dabei haben wir Spaß, nicht nur beim Musizieren, sondern auch durch gemeinsames Feiern, Ausflüge, usw.

... durch Auftritte anderen Freude berei-



ten, aber vor allem zeigen, dass das Miteinander von Menschen verschiedener Kulturen klappen kann!

... Werbung für IkuZ machen.

Hat sich in den 18 Jahren manches verändert? Wenn ja, was?

Unser erster Auftritt war mit nur 8 Spielern und einfachen Instrumenten. Wir haben einstimmig gespielt. Inzwischen treten wir mit 15-20 Spielern auf und spielen

zwei oder dreistimmig mit Begleitung von Akkordinstrumenten. Revy spielt Keyboard und singt dazu. Sieben der ursprünglichen Spieler sind immer noch dabei. Aber über die Jahre haben Menschen aus mindestens 16 Ländern schon bei Auftritten mitgewirkt. Der Zusammenhalt der Spieler ist gewachsen.

Was würdest Du Dir, was Angklung anbetrifft, für die Zukunft wünschen?

Viele unserer Spieler werden älter, also hoffen wir auf jüngeren Nachwuchs, der die Leitung übernehmen könnte, damit die Angklung-Gruppe weiter bestehen kann.



Für dieses Engagement und Durchhaltevermögen dankten die Spieler ganz herzlich und ein Kuchen „18 Jahre Angklung“, von ihr selber gebacken, wurde verteilt, damit man das Instrument nicht nur hören, sondern auch schmecken konnte.

Zum Abschluss wurde in einer Schweigeminute den leider bereits Verstorbenen gedacht.

Insgesamt durch den Zusammenhalt und das Zusammenspiel aller eine gelungene Feier und ein Fest für alle Sinne...

DANKE!

IkuZ feierte 20. Geburtstag

Auszüge aus der Laudatio von Aysegül Taş-Dogan zur Eröffnung der Fotoausstellung

„Da ich heute die Ehre habe, im Mittelpunkt des Geschehens stehen zu dürfen, möchte ich mich gerne selber vorstellen: Ich bin das Interkulturelle Zentrum Bad Hersfeld e.V. Ihr dürft mich auch kurz IkuZ nennen. Mein Vater heißt Hamit Taş, er hat mir auch meinen Namen gegeben.

Eine Mutter habe ich nicht direkt, besser gesagt habe ich eigentlich viele Väter und Mütter. Darüber bin ich auch sehr glücklich, da ich dadurch immer ganz viel Liebe und Zuwendung bekommen habe. Zuhause bin ich in der Burggasse 6 in Bad Hersfeld. Da wohne ich schon seit 16 Jahren. Ich bin fast 20 Jahre alt, genau genommen habe ich am 29.11. Geburtstag. Das hättet Ihr jetzt nicht gedacht, ne? „So alt schon?!“, sagt ihr jetzt. Dabei fühle ich mich noch gar nicht so alt. Habt Ihr Euch denn mit 20 schon alt gefühlt? Bestimmt nicht!

Ja, ich bin zwar 20, aber ich habe schon total viel erlebt ... und das in dieser kleinen Stadt!

Vor 20 Jahren, als es mich noch nicht gab, war die Welt noch nicht so bunt und vielfältig wie heute und mein Vater dachte sich, das müsste man doch ändern. Er spielte mit dem Gedanken, mich in die Welt zu setzen! Aber das konnte er natürlich nicht alleine. Deshalb ging er auf die Suche, verfasste schon im November 2000 Briefe an andere Väter und Mütter, ob sie sich auch solch ein Kind wünschten wie mich. Aber das war viel schwieriger, als er dachte. Viele Hersfelder und Hersfelderinnen sagten ihm, dass es hier schon ähnliche Kinder gab und man keines mehr brauchte. Einige meinten auch, dass er doch eines adoptieren oder gar eine Patchwork-Familie gründen könne. Doch es gab auch einige, die die Idee gut fanden. Ich sollte nämlich etwas Besonderes werden: Ich sollte weder deutsch noch ausländisch sein, sondern ein „Mischling“. Das gab es hier bisher noch nicht und das machte meine Geburt auch so schwer. Einige waren irritiert, ob denn die Entbindung auch gut verlaufen würde und ich mich gut entwickeln würde, einige hatten auch richtig Angst vor mir, ob ich als Fremder überhaupt hierher passen würde; aber viele waren auch neugierig und freuten sich einfach über das neue Baby und beschlossen es, gemeinsam großzuziehen. So kam ich am 29.11.2001 unter den Augen meiner 30 Väter und Mütter aus 12 Nationen, in den ehemaligen DGB-Räumlichkeiten in der Klausstraße zur Welt. Das war vielleicht ein tolles Gefühl... so voller Freude und Euphorie empfangen zu werden! ...

So kam es dann, dass wir im Oktober 2005 in die Burggasse 6 gezogen sind, wo wir ja heute noch wohnen. Das war vielleicht

anstrengend! Ich war doch erst noch so klein und musste schon vier Umzüge machen! Aber ich sage euch, so viele Leute haben uns dabei geholfen... wir alle – ich natürlich noch nicht! – aber die ganze IkuZ-Großfamilie und ganz viele Leute von nah und fern haben einen Monat lang die Burggasse renoviert! War das eine Arbeit... manche standen kurz vor der Verzweiflung, aber irgendwie ging es immer weiter. Ich werde gerade so wehmütig...

Allen möchte ich echt dafür danken; auch wenn ich jetzt nicht alle Namen nennen kann. Jetzt hatte ich endlich viel Platz zum Krabbeln und das Laufen zu lernen. Alle fühlten sich total wohl hier. Meine Eltern konnten zu größeren Veranstaltungen einladen, gleichzeitig Deutsch – und andere Sprachkurse anbieten, nebenbei den Begegnungsraum betreiben und ihre Verwaltungsarbeit machen. Das gefiel auch der Stadt und den dort Verantwortlichen und sie sagten uns eine jährliche finanzielle Unterstützung zu, die sie immer noch an uns bezahlen. Darüber sind wir alle sehr glücklich, da unsere Miete und unsere Ausgaben doch sehr hoch sind.

Jetzt wohnen wir schon seit 16 Jahren in der Burggasse. Ich bin dort groß geworden und möchte eigentlich von dort auch nicht mehr wegziehen.

Wenn ich jetzt heute so auf mein Leben zurückschaue, bin ich total stolz auf meine Eltern und meine Großfamilie: Sie haben mit mir zusammen sage und schreibe 585 Veranstaltungen unterschiedlichster Art gemacht. Wisst Ihr, was das bedeutet?! Das sind im Durchschnitt 32 Veranstaltungen pro Jahr! So eine aktive Familie in Hersfeld gibt es bestimmt nicht noch einmal! Und wie vielfältig und liebevoll sie immer alles organisiert haben... Zu den Interkulturellen Abenden gab es auch immer Speis und Trank und alles immer so schön dekoriert. Die Ausflüge wurden immer gut organisiert... meine Eltern wollten, dass wir alle die Umgebung und das Land, in dem wir wohnen, gut kennen sollten und dadurch auch uns gegenseitig. Dann waren total wichtige Menschen bei uns zu Gast, wie unser Staatsminister Michael Roth, unser Landrat Herr Warnecke, der liebte uns von Anfang an so sehr, dass er sogar Mitglied wurde, der Bürgermeister und ganz viele wichtige Organisationen von nah und fern! Weil uns das Miteinan-



der immer sehr am Herzen lag, haben wir den internationalen Frauenbrunch weiter angeboten, sind Heimat für den russischen Chor Rjabinuschki geworden und für türkischstämmige Kartenspieler und vielerlei mehr. Als die Interkulturellen Abende zum Kennenlernen und Informieren nicht mehr ausreichten, kamen meine Eltern auf die glorreiche Idee, Samstag-Extra-Nachmittage anzubieten, an denen wir Filme sahen oder andere schöne Sachen gemeinsam machten.

Nachdem Corona kam, mussten wir vieles auf Eis legen, aber jetzt haben wir zum Glück wieder angefangen. Vielleicht habt Ihr ja gehört, wie toll unser Literarischer Spaziergang im September war? Ich war begeistert zu sehen, wie sehr sich die Menschen wieder auf uns gefreut haben, nachdem wir uns so lange nicht mehr treffen konnten. Für unsere Aktivitäten, dass wir hier in Hersfeld viel dazu beitragen, aktiv und miteinander das Leben zu gestalten, haben wir auch schon viel Anerkennung und Preise bekommen. Denn wir sind mittlerweile eine große Familie mit über 60 Mitgliedern aus fast 20 Nationen und hunderten von Freunden. Das tut uns allen ganz gut, denn es war nicht immer einfach... auch, wenn meine Eltern sagten, wir sollten uns immer einander kennenlernen, gut miteinander umgehen, viel voneinander lernen, uns achten und akzeptieren wie wir sind. Da habe ich mich auch schon oft mit anderen angelegt, richtig viel Zoff schon gehabt, manchmal auch so sehr, dass ein paar Leute uns auch die Freundschaft gekündigt haben und einfach gegangen sind. Das hat mir schon irgendwie wehgetan, aber ich habe viel daraus gelernt...“

„Nicht das Nebeneinander sondern das Miteinander zählt!“